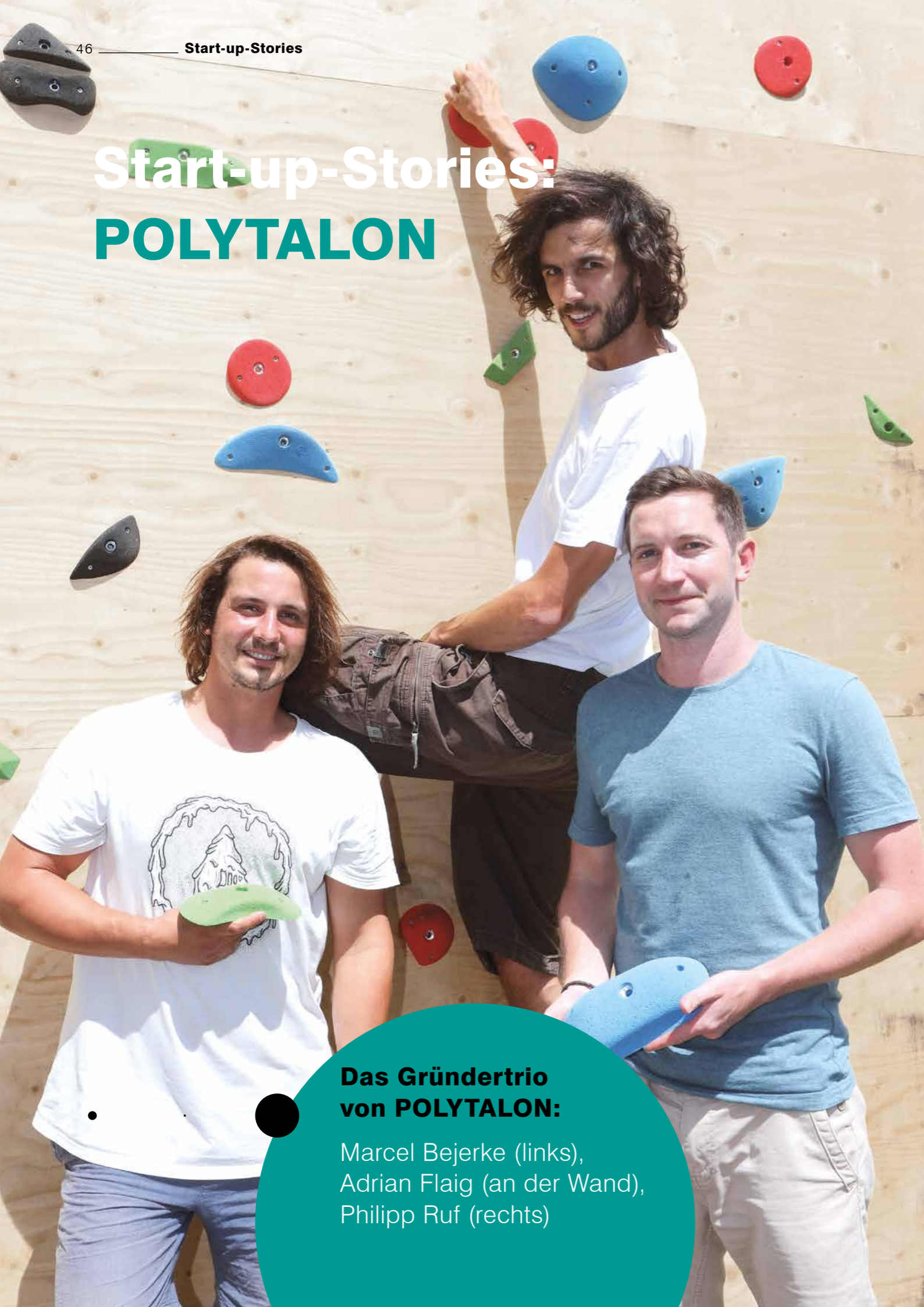


Start-up-Stories: POLYTALON



Das Gründertrio von POLYTALON:

Marcel Bejerke (links),
Adrian Flaig (an der Wand),
Philipp Ruf (rechts)

Griffsicher zum Aufstieg

Das HTWG-Start-up »POLYTALON« hat einen innovativen Ansatz für die Produktion von Klettergriffen entwickelt. Das Verfahren eignet sich noch für viel mehr.

Das Labor für Werkstofftechnik der HTWG schweißt offensichtlich zusammen. Manche gute Idee ist hier bereits entstanden. Auch die Geschichte des Start-ups »POLYTALON« beginnt dort. Die Maschinenbau-Studenten Marcel Bajerke, Adrian Flaig und Philipp Ruf haben sich hier kennengelernt und eine Idee entwickelt: Ein Produktionsverfahren, mit dem die automatisierte, kostengünstige Fertigung von Bauteilen aus Polyurethan (PU) auch in relativ kleinen Stückzahlen nicht nur möglich, sondern auch lukrativ ist. Konkret haben die Hobby-Kletterer an der Herstellung von Klettergriffen getüftelt und ein Produktionsverfahren gefunden, das sich auch auf andere Formteile aus PU übertragen lässt. Als sie zudem festgestellt haben, dass der Markt für Klettergriffe bereits groß ist und in den nächsten Jahren noch stark wachsen wird, es aber bisher eigentlich nur einen großen Hersteller gibt, reifte der Entschluss, zu gründen.

Seit Juni 2018 sind sie dabei, ihr Start-up auf- und auszubauen. Starthilfe dabei leistete die Förderung über das EXIST-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Die nötige Begleitung, Unterstützung und Tipps für die Antragstellung hatte die Hochschul-Gründerinitiative Kilometer1 geleistet. Im April 2019 nahm das Wissenschaftsministerium BW das Start-up in das Förderprogramm »Junge Innovatoren« auf – mit einer Förderzusage von 133.000 Euro. Die Basis der Geschäftsidee ist ein optimierter Fertigungsprozess, der es zulässt, den Fertigungsaufwand und Materialeinsatz beim Herstellen von Formteilen aus Gießharzen und insbesondere bei gegossenen Klettergriffen deutlich zu senken. Dadurch wird

erstmals eine Automatisierung der Entformung und damit des gesamten Herstellungsprozesses möglich. »Der stark wachsende internationale Markt und das Besetzen einer Fertigungslücke im Industriesegment legen ein hohes Marktpotenzial für das Vorhaben nahe«, so das Ministerium. Die Patentanmeldung ist bereits abgeschlossen.

Ab 2020 soll die vollautomatische Anlage in Betrieb genommen werden. Die ersten Schritte gehen die Gründer mit Pilotkunden und Lieferanten, die sie auf Messen kennengelernt haben. Die Klettergriffe sind für das Team ein Einstiegs- und Testmarkt, aber einer mit hervorragender Perspektive. »In Asien wird Klettern zunehmend populär, da eröffnet sich ein riesiger Markt«, sagt Adrian Flaig. Ein zusätzlicher Schub sei schon jetzt abzusehen, ergänzt Marcel Bajerke: »Bei den olympischen Sommerspielen in Tokio 2020 ist Klettern erstmals als olympische Disziplin dabei.«

Das Team arbeitet viel dafür, dass seine Produkte höchsten Qualitätsansprüchen genügen werden. »Wir gehen das Ganze wissenschaftlich an«, betont Marcel Bajerke. Wie kann zum Beispiel eine bessere Schlagzähigkeit erreicht werden, wie eine höhere Abriebfestigkeit? Deshalb sind sie auch jetzt noch immer wieder auf dem Campus zu sehen. Natürlich im Labor für Werkstofftechnik.

Der POLYTALON-Tipp für Gründer:

»Das Ziel im Auge behalten, auch wenn der Weg dorthin sich sehr oft ändern kann. Flexibel bleiben und eine gewisse Frustrationstoleranz aufbauen.«